

SINGAPORE.

Singapore ist am Sonntag, 15. Februar, gefallen.

Nach japanischer Meldung wurden 60.000 Gefangene gemacht, und zwar: 15.000 britische Truppen, 13.000 australische, und 32.000 Inder und andere Truppen.

BARBAREN ? ?

Ein Augenzeuge, ein neuseeländischer Seemann, der in Singapore Lastwagenfahrer war, schreibt folgendes aus Singapore über "Prince of Wales" und "Repulse":

"Es war kein Seegefecht. Feindliche Schiffe waren nicht in Sicht. Lufttorpedos mit darauffolgenden Bomben brachten das Versenken fertig. Sowie das Schicksal der Schiffe besiegelt war, signalisierten die japanischen Pflieger, englische Zerstörer sollten kommen, um die Überlebenden aufzusuchen, und sie würden nicht angreifen. Es muss auch gesagt sein, dass die Japaner, während die Überlebenden so gerettet wurden, sich dieser Szene fernhielten. Auch wurde in der folgenden Nacht Singapore nicht mit Bomben belegt. -

Es war ein Mitleid-erregender Anblick. Die geretteten Mannschaften der Schlachtschiffe hatten alles verloren und kamen an Land mit Handtüchern, Schwimmgürteln oder nackt, wie der Herrgott sie geschaffen hatte. Sie alle erklärten, dass die Japaner ohne jegliche Furcht sind und dass ihre Überzeugung ist, es sei glorreicher, für sein Vaterland zu sterben, als zu leben. Dieses befähigt sie, auf Schiffe loszugehen, die mit aller Kraft aus allen Rohren ihnen alles entgegenzuschleudern, was irgendwie möglich ist."

ABFALL - VERWERTUNG.

Immer noch werden zahllose abgetragene, verbrauchte oder sonst von den Kameraden als wertlos erachtete Gegenstände leider fortgeworfen, während sie tatsächlich unter den für uns hier gegebenen Umständen noch einen nicht unbeträchtlichen Wert darstellen können. Oder glauben Sie vielleicht, ein abgetragener Hosenträger sei reif zum Verbrennen, wie das vor einigen Tagen leider geschah? Fehlgeraten!

Die Schnallen werden dringend gesucht für die Innen-Ausstattung neuer Koffer, und die Riemen wurden früher z.B. für Armsessel-Reparaturen verwertet. Grosse Nachfrage besteht zurzeit nach Kron-Korken von Bier- und anderen Flaschen, deren Kork-Einlagen zum Anheften von Wandkarten, Bildern u.dgl. benötigt werden. Grosse Stücke Pappe sah ich im Regen sich auflösen oder in Flammen aufgehen; ich brauche Pappe aller Art, besonders die grossen Stücke aus Apfelkisten und die Unterlagen von Schreibblocks, um Aktendeckel und Hefter für die Lager-Akten anzufertigen!

Es gibt kaum einen Gegenstand (Nahrungsmittel-Reste ausgenommen!), der nicht noch im Lager irgendwie, -wann, -wo verwertet werden könnte. Schon seit langem sammle ich Bindfäden, Packpapier, Pappe, Flicker, Dosen, Kästen, Stecknadeln, Nägel, Schrauben, Draht, allerlei "fittings", Leder- & Gummi-Abfälle, usw., und häufig kommen Anfragen von Kameraden nach solchem "Abfall", deren Aufträge dann gerne je nach Vorrat frei ab Lager ausgeführt werden.

Ungeachtet der Gefahr, in der Lagerzeitung wegen Lumpen-Sammel-Fimmels durch den Kakao gezogen zu werden, bin ich gerne bereit, die angedeutete Tätigkeit zu einer Abfall-Verteilungs-Zentrale grösseren Stils auszubauen, zum Nutzen aller, falls die Kameraden dadurch dazu beitragen wollen, dass sie verbrauchte Gegenstände nicht fortwerfen sondern bei mir abliefern.

K.-W. Schmidt,
Baracke II, Zimmer 7.

Lager-Mitteilungen.

FAMILIENZUWACHS.

Nach längerer Zeit erhielten wir mal wieder Zuwachs in unserem Lager. Am 18.2.42. wurde auf S.S. COBAR zur Internierung überführt Franz Skardarasy aus Tirol. Herr Skardarasy kam als Ski-Lehrer nach N.Z. und war zuletzt Hirschjäger für die Regierung in Marlborough, N.Z. Als Internierungsgrund kann angenommen werden, dass bei der Hirschjagd versehentlich eine Kugel des Skardarasy ein N.Z.-Militär-Flugzeug getroffen haben könnte. Man erinnert die in letzter Zeit zu oft in der Presse erwähnten, mysteriösen Flugzeugabstürze in N.Z. Wenigstens ein Internierungsgrund!